

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Theaterzettel. 1796-1939
1931-1932**

29.1.1932

Freitag, der 29. Januar

* F 17 (Freitagabend The-Gem. 401—500)

Othello

Große Oper in vier Akten von Arrigo Boito, für die deutsche Bühne übertragen von Max Kalbeck — Musik von G. Verdi

Musikalische Leitung: Rudolf Schwarz

In Szene gesetzt von Viktor Pruscha

Othello, Mohr, Befehlshaber der venetianischen
Flotte

Theo Strack

Cassio, Hauptmann

Karl Friedrich

Desdemona, seine Gemahlin

Else Blank

Rodrigo

Eugen Kalbach

Jago, Führer

Carsten Oerner

Lodovico, Gesandter der Republik Venedig

Karlheinz Löser

Emilia, dessen Gattin

Ellen Winter

Montano

Viktor Hospach

Ein Herold

Josef Grötzing

Chöre: Georg Hofmann

Kostüme: Margarete Schellenberg

Technische Einrichtung: Rudolf Walut

Abendkasse 19.30 Uhr

Anfang 8 Uhr

Ende gegen 23 Uhr

Pause nach dem ersten und zweiten Akt

Preise D (000—5,70 RM.)

INHALTSANGABE

Othello

1. Akt. Auf dem Platz und der Brücke vor dem Kastell des Statthalters von Cypern schaut das erregte Volk auf das stürmische Meer, mit dessen Wellen Othellos nahendes Schiff auf Tod und Leben kämpft. Alle beten für seine Errettung, nur Jago, der auch unter der Menge weilt, wünscht Othello den Tod. Als er dennoch unter dem Jubel der Bevölkerung sicher in den Hafen einläuft, reift in Jago der Plan, ihn, den er haßt und fürchtet, zu verderben. Bei der Siegesfeier verführt er tückisch den Cassio zum Trinken und bringt es dahin, daß Rodrigo einen Streit provoziert, bei dessen Ausgang der hinzueilende Montano verwundet wird. Erst Othello vermag im letzten Augenblick die Kämpfenden zu trennen. Er enthebt Cassio seines Amtes und schickt alle fort, um die Ruhe wiederherzustellen. Selbst Desdemona, die Gattin Othellos, ist aus ihrer Ruhe aufgescheucht worden und doch freut sie sich, ihrem heimgekehrten Gatten sagen zu können, wie sehr sie ihn liebt und bewundert.
2. Akt. Jago rät dem Cassio, der wegen des Vorfalles bei der Siegesfeier sehr betrübt ist, sich um Desdemonas Fürsprache bei Othello zu bemühen, und versucht, in einem darauffolgenden Zwiegespräch mit Othello auf teuflische Weise dessen Eifersucht zu erregen. Als die hinzutretende Desdemona ihre Bitte um Begnadigung für Cassio ausspricht, ergreift ihn der Zweifel und er wirft ihr Taschentuch, das sie ihm auf die schmerzende Stirn legen wollte, brüsk zur Erde. Emilia, die Vertraute Desdemonas, hebt es auf, wird aber von ihrem Gatten Jago gezwungen, es ihm zu geben, da er es verwenden will, um Othello, der von ihm die Beweise für die Schuld Desdemonas fordert, von den Beziehungen zwischen Cassio und der Gattin Othellos zu überzeugen.
3. Akt. Jago hat weiter das Mißtrauen in Othello gesteigert, der sich sogar in einem Zwiegespräch mit seiner Gattin zu Beschimpfungen Desdemonas hinreißen läßt. Othello belauscht nun ein eigens zu diesem Zwecke von Jago in Szene gesetztes Gespräch mit Cassio, das sich auf eine gewisse Bianca bezieht, von Othello aber auf Desdemona gedeutet wird, da Cassio auch deren Taschentuch zeigt. Jetzt beschließt der unglückliche Othello, sein Weib zu töten.
4. Akt. Desdemona, die durch das völlig veränderte Wesen Othellos von banger Ahnung erfüllt ist, erwartet ihren Gatten in ihrem Schlafgemach. In tiefster Traurigkeit betet sie und legt sich zu Bett. Othello kommt, küßt die Schlafende und verkündet ihr, als sie davon erwacht, daß sie sterben müsse. Vergebens beteuert Desdemona ihre Unschuld, vergebens bittet sie, sie doch mit Cassio zu konfrontieren. Othello rast und erdrosselt sie. Erst die herbeieilende Emilia bringt die völlige Aufklärung, sie erzählt Othello, auf welche Weise Jago in den Besitz des Taschentuches kam, und in schwerster Reue über sein entsetzliche Tat macht Othello an der Leiche Desdemona seinem Leben ein Ende.